# Übersicht

| | |
|---|---|
| **Veranstaltung** | JHV |
| **Datum** | 14.03.2014 |
| **Zeit** | 14:08 Uhr – ca. 19 Uhr |
| **Ort** | Vereinsheim SF Brackel Dortmund |
| **Teilnehmer** | Die Teilnehmerliste wird nachgesendet. |
| **Zusätzlicher Verteiler** | |
| **Versammlungsleiter** | Jeffrey Paulus |
| **Protokoll** | Lennart Quante |
| | Anhänge:<br>- Teilnehmerliste<br>- Bericht der Kassenprüfer |

# Protokoll

| Begrüßung | |
|---|---|
| **Info** | Florian Severin begrüßt alle Anwesenden und dankt für das Verständnis, dass aufgrund unglücklicher äußerer Umstände ein zweimaliger Ortswechsel notwendig war. |

| Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlußfähigkeit und der Stimmenzahl | |
|---|---|
| **Info** | Florian Severin stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und gibt die Stimmenzahl von 103 Stimmen (Stand 14:10) bekannt. Die JHV ist somit beschlussfähig. |

| Wahl des Versammlungsleiters & Protokollführers | |
|---|---|
| **Info** | Jeffrey Paulus übernimmt auf Vorschlag des Vorstandes die Versammlungsleitung.<br>Er begrüßt alle Anwesenden.<br>Lennart Quante wird einstimmig als Protokollführer gewählt. |

| Bericht der Vorstandsmitglieder | |
|---|---|
| **Info** | Jeffrey Paulus verweist zum Bericht des Vorstandes auf das ausführliche Berichtsheft und gibt Gelegenheit zu Nachfragen. |
| **Info** | Nach einer Nachfrage durch Wolfgang de Cauter zu Ergebnissen der DSJ JHV verweist Florian Severin darauf, das unter dem TOP Verschiedenes die Delegation der SJNRW berichten wird.<br>Außerdem betont er die neuen Aktivitäten des AK Mädchenschachs und im Bereich der Ehrenamtsförderung und empfiehlt diese allen zur Lektüre. |

| Entgegennahme des Jahresabschlusses 2014 mit Bericht der Kassenprüfer | |
|---|---|
| **Info** | Martin Siebert weist darauf hin, dass er gerne spezielle Nachfragen zum Jahresabschluss beantwortet. |
| **Info** | Zu einer Nachfrage bezüglich Kostenstelle 320 werden die geringeren Einnahmen bei der JEM durch Thomas Kubo als mitwirkendem in der Veranstaltungsleitung durch viele externe Übernachtungen begründet. |
| **Info** | Zu Kostenstelle 420 (DEM) werden die gestiegenen Einnahmen und Ausgaben zur DEM hinterfragt. Martin Siebert stellt dar, dass aufgrund der Unsicherheiten bei Hotelkosten etc. eine genaue Prognose schwierig ist, er weist auch darauf hin, dass die geplante Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben der SJNRW unterschritten wurde. |
| **Info** | Zur Kostenstelle 620 Girlscamp wird nach dem Grund für die geringen Ausgaben gefragt. Martin Siebert begründet diese mit einer verzögerten Rechnungsstellung durch die Unterkunft, die erst jetzt erfolgte. Die Kosten werden daher 2015 nachgetragen werden. |
| **Info** | Heiko Grimm verliest den Bericht der Kassenprüfer (s. Anhang).<br>Er dankt Martin Siebert für seine gute Arbeit und gibt kleinere Vorschläge zur Optimierung |

| **Entlastungen** | |
|---|---|
| **Info** | Jeffrey Paulus schlägt die Enbloc Entlastung des Vorstandes vor.<br>Bei 4 Enthaltungen wird der Vorstand der SJNRW entlastet. |

| **Wahlen** | |
|---|---|
| **Info** | Aufgrund von verspätet eingetroffenen Bezirken gibt Jeffrey Paulus die aktuelle Stimmenzahl von 111 Stimmen bekannt. |
| **Info** | Christoph Koke wird sich aufgrund der großen Intensität seines Studiums aus dem Vorstand zurückziehen. Daher muss ein neues Mitglied für die KAJA gewählt werden. |
| **Info** | Vorschlag des Vorstandes ist Julia Grimm. Sie wird nach kurzer Vorstellung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.<br>Somit erhöht sich die Stimmenanzahl auf 112, da Julia nun Mitglied des Vorstandes ist. |
| **Info** | Als Spielleiter U10 wird Rüdiger Mönig vom Vorstand vorgeschlagen, der das Amt schon kommissarisch ausführte. Ohne Gegenkandidaten wird er einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. |
| **Info** | Für den Posten des Spielleiters Einzel konnte der Vorstand keinen Kandidaten finden. Da auch auf der Versammlung niemand für diesen interessanten und lehrreichen Posten kandidieren möchte, bleibt der Posten vakant. Thomas Kubo wird die Aufgaben weiterhin mit Unterstützung der KSuS und des JEM Teams ausführen. |
| **Info** | Als Kassenprüfer ist Heiko Grimm noch bis 2016 gewählt.<br>Als zweiter Kassenprüfer stellen sich Hartmut Dürkop und Sarah Pieck zur Wahl.<br>Mit 48 Stimmen für Hartmut Dürkop und 45 Stimmen fürSarah Pieck bei 5 Enthaltungen wird Hartmut Dürkop zum Kassenprüfer gewählt. Er nimmt die Wahl an.<br>Sarah Pieck wird daraufhin bei 5 Enthaltungen zur Ersatzkassenprüferin gewählt und nimmt die Wahl an. |

| **Haushaltsplan 2015** | |
|---|---|
| | Martin Siebert stellt das Haushaltsziel erhöhter Ausgaben zum Abbau des Überschusses vor und bittet um Nachfragen. |

| | |
|---|---|
| | Hartmut Dürkop fragt nach der Grundlage für den Ansatz zum Posten 420 DEM-<br>Martin Siebert erläutert die schwierige Prognose der exakten Kosten aufgrund von Ortswechseln bei der DEM.<br>Heiko Grimm schlägt vor das Design des Haushaltsplanes so anzupassen, dass bei Durchlaufposten das Ergebnisziel als wesentlicher Wert erkenntlich wird.<br>Hartmut Dürkop fragt nach der Begründung zum Ansatz zum Posten 210 JHV von 1000€. Martin Siebert erläutert, dass aufgrund der vielen kurzfristigen Ortswechsel der Vorstand die geplante umfangreiche Gestaltung der JHV nicht realisieren konnte. Daher rechnet er damit, dass der Ansatz nicht ausgeschöpft werden wird.<br>Rüdiger Mönig fragt nach der zu erwartenden Entwicklung des Zuschusses des SBNRW für die SJNRW. Martin Siebert erläutert, dass aufgrund der Kopplung mit den Mitgliederzahlen bei voranschreitendem Mitgliederschwund auch der Zuschuss weiter sinken wird. Aufgrund der momentanen Haushaltssituation sieht er allerdings keine konkreten Risiken für die SJNRW.<br>Ulrich Rust fragt nach der Begründung für den sehr niedrigen Ansatz zu Posten 720, Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit. Martin Siebert begründet diesen mit einer Verlagerung der Mittel in den Posten 750 Pilotprojekte, unter denen innovative Aktionen, die auch der Öffentlichkeitsarbeit dienen können, gefördert werden sollen.<br>Hartmut Dürkop fragt nach dem Grund für die Anhebung der erwarteten KJP Zuschüsse. Thomas Kubo begründet dies mit dem Plan, dieses Jahr mehr KJP förderfähige Lehrgänge zu veranstalten, welche letztes Jahr durch nicht KJP fähige Lehrgönge (Schiedsrichter, Schulschachpatent) ersetzt wurden. |
| | Jeffrey Paulus stellt den Haushaltsplan zur Abstimmung. Der Haushaltsplan wird einstimmig angenommen. |

| **Anträge zur Jugendordnung TOP 10** | |
|---|---|
| **Info** | Jeffrey Paulus gibt die aktuelle Anzahl der Stimmen von 112 bekannt. |
| **Antrag 1+2** | Die Aussprache ergibt folgende Änderung von Antrag 2:<br><br>§ 5.1.3 Termin und Einladungsfrist (neu)<br>Die ordentliche JHV findet im ersten Quartal jeden Jahres statt. Sie soll nach Möglichkeit nach der Jahreshauptversammlung der Deutschen Schachjugend stattfinden.<br>Die Einladung zur JHV mit Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt – abweichend von §4.1 – sechs Wochen vor dem JHV-Termin durch einen der Vorsitzenden.<br>Die Einladung per E-Mail ist zulässig.<br>Sie ist zusätzlich auf der Website der SJNRW zu veröffentlichen.<br><br>Aufgrund der großen inhaltlichen Nähe lässt Jeffrey Paulus über Antrag 1 und 2 zusammen abstimmen. Bei 6 Gegenstimmen und 1 Enthaltung werden diese angenommen. |
| **Antrag 3** | Antrag 3 wird unverändert zur Abstimmung gestellt, bei 5 Enthaltungen wird dieser angenommen. |

| | |
|---|---|
| **Antrag 4** | Nach Aussprache wird der Antrag wie folgt geändert:<br><br>§ 5.1.2.2 (neu)<br>Jeder Delegierte hat mindestens eine Stimme. Mitglieder des Jugendvorstandes,**die Spielleiter nach §5.1.4**, der Vertreter des geschäftsführenden Präsidiums des SBNRW, und die Delegierten der Verbände haben je eine Stimme. Die Delegierten der Bezirke haben je eine Stimme für volle 50 gemeldete Jugendliche und eine weitere Stimme für Restzahlen von mindestens 30 Jugendlichen. Stichtag für die Bemessung der Mitgliederzahlen ist der 1. Januar des Jahres. Jeder Delegierte hat jedoch mindestens eine Stimme.<br><br>Die vorgesehene Kürzung wird aufgrund entstehender Unklarheiten verworfen, inhaltlich bleibt der Antrag allerdings unverändert.<br><br>Der so zur Abstimmung gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. |
| **Antrag 5** | Nach kurzer Aussprache wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.<br>Mit 76 Fürstimmen, 24 Enthaltungen und 14 Gegenstimmen wird der Antrag angenommen. |

| **Anträge zur Jugendspieldordnung - TOP 11** | |
|---|---|
| **Antrag 1** | Alexander Bösel erläutert die Probleme mit der momentanen Formulierung „Verwaltungsebene III der Nomenklatur statistischer Gebietseinheiten" - diese ist nirgendswo genau definiert und daher unklar. Er stellt die NUTS Einteilung für Gebiete vor und erläutert, das NUTS II Gebiete deutschen Regierungsbezirken, NUTS III Gebiete deutschen Kreisen entsprechen. Dazu gilt aber das in kleineren Ländern (Niederlande, Belgien) diese tendenziell kleiner sind. Er weißt auf die Problematik der Formulierung „Grenzen der BRD" hin, da so alle Anrainer der Bundesrepublik gemeint seien könnten und schlägt vor, dies durch „Grenzen von NRW" zu ersetzen. Zur Erleichterung der Spielberechtigung für Austauschschüler und Nachbarländer nennt er die allgemeine Öffnung der Grenzen und den verstärkten kulturellen Austausch als Begründung.<br>Bernd Fischer sieht die Einführung einer Doppelspielberechtigung kritisch, da diese Bundesländerübergreifend nicht erlaubt ist und somit Gebiete an Ländergrenzen innerhalb der BRD benachteiligt würden.<br>Thomas Kubo stellt seine Sichtweise da, das eine Vereinsmitgliedschaft zur Spielberechtigung ausreichen sollte.<br>Alexander Bösel sieht momentan eine Benachteiligung der Grenzregionen und appeliert, diese durch die Öffnung aufzuheben.<br>Sarah Pieck erläutert die Motivation der Lockerung für Austauschschüler, da diese im letzten Jahr die Teilnahme eines mexikanischen Jugendlichen an der NRW Meisterschaft verhinderte.<br>Wolfgang de Cauter verweist auf einen G-Paragraphen in der BTO, der eine grundsätzliche Spielberechtigung vorsieht. Somit sei jede Form der Einschränkung nicht protestsicher.<br><br>Der Antrag wird mit folgender Änderung zur Abstimmung gestellt<br>(3) Seit mindestens einem Jahr Lebensmittelpunkt in einem Gebiet entlang der Bundesgrenzen zum Land NRW hat, das eine Region der Ebene 2 der amtlich-statistischen NUTS-Systematik der EU ist.<br>Die Abstimmung erfolgt nun schrittweise<br>1) Die redaktionellen Änderungen bezüglich SBNRW/SJNRW werden bei Enthaltungen angenommen.<br>2) Mit 17 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen wird die Einführung des NUTS Begriffes befürwortet. In einer Teilabstimmung sprechen sich 57 Stimmen für NUTS II als Begrenzung aus bei 36 Stimmen für NUTS III. Somit ist die obige Formulierung mit NUTS II beschlossen.<br>3) Die Ergänzung von Punkt 4 aus dem Antrag wird mit 84 Ja Stimmen bei 13 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen beschlossen.<br>4) Die Streichung des Satzes „Sie dürfen dabei in keinem ausländischen Verein Mitglied sein." wird mit 71 Ja Stimmen bei 24 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen befürwortet.<br><br>5) Die beantragte Änderung von §2.3.3 wird mit 105 Ja Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.<br><br>Aufgrund der BTO Problematik wird ein Antrag an den Kongress des SBNRW angeregt. |

| | |
|---|---|
| **Antrag 2** | In der Aussprache wird klar, das viele Verbandsturniere nicht mehr attraktiv scheinen.<br>Der wie folgt geänderte Antrag wird zur Abstimmung gestellt:<br>3.3.2 neu<br>U20-Mannschaft: vollrundig, 28 Vierer-Mannschaften (je Verband zwei, die vier ersten des letzten Jahres, eine Mannschaft des Veranstalters, Rest nach d´Hondt).<br>Bei 25 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen wird der Antrag angenommen. |
| **Antrag 3** | Nach kurzer Debatte über Vor - und Nachteile des Fischermodus (Anschaffung elektronischer Uhren,…) wird über den Antrag abgestimmt.<br>Bei 29 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen wird dieser angenommen. |
| **Antrag 4** | Nach kurzer Erläuterung durchThomas Kubo wird der Antrag bei 6 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen. |
| **Antrag 5** | Thomas Kubo liefert eine mündliche Begründung: Der Antrag sei ein Zeichen gegen Remisschieben.<br>Bei 16 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wird der Antrag angenommen. |
| **Antrag 6** | Jeffrey Paulus gibt die Versammlungsleitung für diesen Punkt an Thomas Kubo weiter, da er aktiv mit debattieren möchte.<br>Anschließend wiederholt und erläutert er die Begründung des Antrages.<br>Einige Gegenargumente wie die eventuell verstärkte Abwerbung von Spielern werden diskutiert, Grundlage für den Antrag ist die Kompensation größerer Vereine für die Reduzierung der Mannscafhtsgröße auf NRW Ebene, da so einige Spieler aus den auf NRW Ebene spielenden Mannschaften verdrängt wurden.<br><br>Thomas Kubo stellt nach Schluss der Debatte den Antrag zur Abstimmung, dieser wird mit 66 Fürstimmen, 36 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen angenommen. |
| **Antrag 7** | Der Antrag wird nach kurzer Erläuterung des gewählten Stichtages 1.07 abgestimmt, bei 11 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen wird er angenommen. |
| **Antrag 8** | Die redaktionellen Änderungen werden einstimmig befürwortet. |
| **Antrag 9** | Rüdiger Mönig begründet den Antrag mit der großen Terminbelastung der U16 Spieler, durch die Streckung auf die ganze Saison würde dies entschärft.<br>Dieter von Häfen sieht die regionale Einteilung aufgrund der Spielstärkeunterschiede kritisch, da so starke Regionen benachteiligt werden könnten.<br>Wolfgang de Cauter betont die Idee des derzeitigen Modus, das eine Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft innerhalb eines Jahres möglich ist. Dies sei besonders für kleine Vereine eine wichtige Möglichkeit Erfolge zu feiern.<br>Alexander Bösel regt eine Besprechung einer Umgestaltung im SuSA an, da noch Klärungsbedarf bestehe.<br>Rüdiger Mönig bittet die Versammlung um eine Abstimmung zur Frage „Soll eine U16 Liga für die Saison 2016/17 eingerichtet werden und der SuSA mit der Ausgestaltung beauftragt werden?"<br>Diese ergibt 25 Stimmen mit „ja", 75 mit „nein" und 12 Enthaltungen.<br>Somit wird der Antrag nicht zur Abstimmung gestellt. |

| **Abschluss TOP 12** | |
|---|---|
| **Info** | Florian Severin dankt allen Anwesenden für die konstruktive Sitzung.<br>Als Ausblick auf 2016 gibt er bekannt, das Martin Siebert nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stehen wird, während viele andere Vorstandsmitglieder aufgrund ihres Studiums noch nicht wissen, ob sie zur Wiederwahl zur Verfügung stehen. Daher ruft er alle Anwesenden dazu auf, Mitarbeiter und potentielle Vorstandsmitglieder zu suchen und mit dem Vorstand in Kontakt zu bringen.<br><br>Jeffrey Paulus schließt die Sitzung um 18:58 Uhr mit einem kurzen Dank. |